

Wöchentliche Nachrichten.

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Mittwoch den 26. September 1827.

Mit Königlich Württemberg'scher Allerhöchster Genehmigung.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
(Vorladung von Verschollenen.)
Nachstehende Personen sind schon längst verschollen, und haben auch bereits durchaus das 70. Lebensjahr überschritten. Das jedem Einzelnen angefallene Vermögen läuft in besonderer Verwaltung.

Die Verschollenen oder ihre Leibeserben werden nun aufgefordert, sich binnen der peremptorischen Frist von neunzig Tagen zu Empfangnahme der betreffenden Vermögenstheile bey unterzeichneter Stelle zu melden, und ihre Ansprüche rechtsgenügend auszuführen, widrigensfalls sie beziehungsweise als tod und nicht vorhanden angenommen, und ihr Vermögen an die bekannten Erben, nach den landrechtlichen Bestimmungen ausgefolgt werden würde.

Die Verschollenen sind

- 1.) die Geschwister Anna Marie u. Christian Roser vor Arnbach
- 2.) Die Brüder Johann Georg u. Johann Jakob Nonnenmann von Engelsbrand

- 3.) Anna Catharina Zoll, Ehefrau des Michael Ludwig von da
 - 4.) Georg Friedrich Grimmer von Gräfenhausen
 - 5.) Matthäus Wenz von da
 - 6.) Ezechiel Bandtlin von da
 - 7.) die Brüder Christian und Georg Kull von Kullenmühl
 - 8.) Johann Philipp Friederich Kappler von Calmbach.
- Es beschloffen, im K. Oberamtsgericht Neuenbürg den 31. August 1827.
Act. Bellino.

Neuenbürg. In Ganntfachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schuldenliquidationen verbunden mit dem Versuch eines Borg- oder Nachlass-Vergleichs je Vormittags 9 Uhr vorgenommen werden. Es werden daher die Gläubiger derselben aufgefordert, sich hiebey in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte einzufinden, ihre Forderungen unter Vorlegung der Original-Schulddokumente geltend zu machen, widrigensfalls sie am Schluß der Verhandlungen von den Ganntmassen ausgeschlossen werden würden.

Es wird liquidirt:

- 1.) bey Michael Burkhardt,

- Burger und Kübler von Grunbach
 Montag den 15. Oktober d. J.
 auf der Rathsstube allda,
- 2.) bey Johann Michael Faas,
 Burger und Schmid von Calmbach,
 Dienstag den 16. Oktober d. J.
 auf der Rathsstube allda,
- 3.) bey Johann Friederich
 Benz, Burger und Schneider von
 Gräfenhausen, Mittwoch den 17.
 Oktober d. J. auf dem Rathhause
 daselbst,
- 4.) bey Jakob Friedrich Ruf,
 gewesenen Zoller von Dobel, Mond-
 tag den 22. Oktober d. J. auf der
 Rathsstube allda,
- 5.) bey Christof Jakob Adam,
 Burger und Weeber von Loffenau,
 Dienstag den 23. Oktober d. J.
 auf dem Rathhause allda,
- 6.) bey Alt Johannes Schmidt,
 Burger und Stößer von der Eissen-
 mühle, Montag den 29. Oktober
 d. J. — und
- 7.) bey Carl Friederich Sey-
 fried, von Spollenhaus, Diens-
 tag den 30. Oktober d. J. — auf
 dem Rathhaus in Wildbad.

So beschloffen im Oberamtsgericht
 Neuenbürg den 19. Sept. 1826.
 Pistorius.

**Verordnungen und Bekanntma-
 chungen der Oberämter
 Calw und Neuenbürg.**

Bernbach. (Schaafweide.)
 Die Gemeinde Bernbach ist gesonnen,
 zu Verbesserung ihrer ökonomischen La-
 ge und Emporbringung ihrer Landwirth-
 schaft eine Schaafwaide zu errichten.

Sie will dem Schäfer die ganze Ein-
 richtung überlassen, sich den Vrbich vor-
 behalten, welcher in 3 tägigem Umgange
 gegen Verköstigung des Schäfers und

seines Hundes von den Gemeindegliedern
 genossen würde, und dann nach Maas-
 gabe der zu machenden Anerbietungen
 auf ein Waidgeld auf eine bestimmte
 Zeit von Jahren kontrahiren.

Die Distrikte, die sie unterlegt, ge-
 statten die Anwesenheit einer Heerde
 Schaafse Jahr aus, Jahr ein.

Sie bestehen aus

— 133 Mrg. 3 Brtl. Allmanden, sehr
 günstig, sommerlich und trocken gelegen,
 die dem Schäfer ganz eingeräumt werden.

— 77 Mrg. einmädigen

— 126 Mrg. 3 1/2 Brtl. zweymädigen
 Wiesen, welche von Michaelis bis Ge-
 orgi des nächsten Jahrs befahren wer-
 den dürfen,

— 440 Mrg. 3 1/2 Brtl. willkürlich ge-
 bauten Felde, wovon ungefähr jährlich
 2/3 im Bau sind.

Diese dürfen mit Ausschluß der Win-
 terfruchtäcker von Martini an befahren
 werden, was aber dann Gras trägt,
 soll, wie die Wiesen, behandelt werden.

Zum Waschen der Schaafse bietet sich
 besonders günstige Gelegenheit dar.

So wie man den Schäfer in der Zahl
 der Schaafse nicht beschränken wird, so
 wird sich auch der Bürger in der Benü-
 zung seines Eigenthums in so ferne nicht
 beschränken lassen, als er von dem will-
 kürlich zu bauenden Felde soviel einbau-
 en kann, als ihm beliebt.

Allenfallsige Liebhaber werden nun er-
 sucht, die Waide in Augenschein zu neh-
 men, weitere Aufklärungen von dem O-
 beramte oder Orts-Vorstande zu verlan-
 gen, sofort aber Montag den 15. Ok-
 tober, Vormittags 11 Uhr bey der Ver-
 leihungs-Verhandlung auf dem Raths-
 zimmer zu Bernbach zu erscheiuen.

Neuenbürg, den 8. Sept. 1826.

K. Oberamt.

Hörner.

Neuenbürg. (Gläubiger auf-
 ruf.) Auf Absterben des weil. Gott-



Ueb Heinrich Moseder, gewese-
nen Kaufmanns alhier, hat die Wittwe
desselben die Erledigung seiner Verlassen-
schaftsmasse in Antrag gebracht. Es
werden daher die etwa unbekanntem
Gläubiger zur Eingabe ihrer Forderun-
gen bey dem hiesigen Stadtschuldheissen-
amte binnen einer peremptorischen Frist
von 45 Tagen unter Androhung des
Nachtheils aufgefordert, daß sonst nach
Verfluß dieser Frist ihr Ausschluß von
der Masse erfolge. Zugleich werden die-
jenigen, welche Etwas in diese Masse
schuldten, anmit zur alsbaldigen Berich-
tigung angemahnt.

Auf oberamtsgerichtlichen Befehl
Neuenbürg, den 17. Sept. 1827.

Der Stadtrath.
Stadtschuldheiß
Fischer.

Neuenbürg. (Aufstreichs,
Verkauf eines Land-Compagnie,
Antheils.) Aus der, unter
der Aufsicht des hiesigen Waisenrichters
stehend, Pflegschaft der Kinder des weil.
Christian Friedrich Bürenstein
in Berlin wird am Samstag den 6. Ok-
tober d. J. Nachmittags 2 Uhr auf
dem hiesigen Rathhaus ein Antheil an
der Landwirthschafts-Gesellschaft von
220 fl. Capital, Einlage, welches be-
reits mit 330 fl. baar Geld angekauft
ist, zur öffentlichen Versteigerung ge-
bracht werden.

Neuenbürg, den 20. Sept. 1827.

Stadtschuldheiß
Fischer.

Ausseramtliche Gegenstände.

Calw. Den vielen hiesigen Familien,
die bey dem Tode unsers Neffen, Fritz
Sommer, ihre Theilnahme auf eine,
auch für die Mutter des Verstorbenen,

so wohlthuende Weise ausdrückten, dan-
ken wir, so wie die Mutter des Selig-
en, mit gerührtem Herzen.

Den 20. Sept. 1827.

Prac. Schwarz. Louis Wagner.

Calw. Der Unterzeichnete ist von
der Königlich französischen As-
suranz Compagnie gegen
Brand Schaden als Agent für die
Ober Amts Bezirke Calw, Böblingen
und Herrenberg aufgestellt
und Bevollmächtigt.

Es ist dieses diejenige in Paris etab-
lirte Compagnie, welche durch Ordon-
nanz des Königs vom 11. Februar 1820
ermächtigt, und späterhin theils wegen
ihrer vollkommenen Solidität — da nur
allein das Gewährleistungs Capital zehn
Millionen beträgt, — theils wegen
der Schnelligkeit und Pünktlichkeit, wo-
mit sie in jedem eingetretenen Fall
Brand Schaden vergütete, unterm 4. Sep-
tember 1826 von der Großherzoglich badi-
schen Regierung ausschließlich zu den
Versicherungen auf Mobilien Vermögen
in dem Großherzogthum Baden privile-
girt wurde.

Da in Württemberg selbst keine Ver-
sicherungs Anstalt dieser Art besteht,
und kein Hinderniß irgend einer Art
zur Benützung einer an sich so zweckmä-
ßigen Anstalt vorhanden ist, so ladet der
Unterzeichnete Jederman, der sein Mo-
bilien Vermögen, Waaren Lager etc. auf
auf diese Weise versichern will, ein, sich
an ihn zu wenden, indem er zu jeder
weiteren Auskunft beauftragt und zu er-
theilen bereit ist. Den 24. Sept. 1827.

Immanuel Heermann.

Calw. Rechte neue holl. Vollhärin-
ge sind billigst zu haben bey

Wilhelm Wohl.

Calw. Ein ganz guter, grosser Bad-
zuber ist um billigen Preis zu verkaufen;
Wo? sagt Ausgeber dies.

Calw. Bey Sailer Bruner
beym Waldhorn, ist so eben Viehsalz an-

gekommen, wovon die Liebhaber be-
nachrichtigt werden.

Calw. Bey Schumacher Len-
hardt auf dem Markt, ist die vor-
dere Logis bis Martini zu vermietten.

Es ist hier ein noch ganz gutes 6
anmeriges Faß in Eissen gebunden zu
verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dies.

Calw. (Erprobte gute Ei-
genschaften des Colavera-Wai-
zens.) Unter den Versuchen vom An-
bau vielerley ausländischer Fruchtgattun-
gen, die der Unterzeichnete schon seit 10
Jahren vornimmt, hat noch kein Ver-
such die Probe so gut gehalten, wie der
des Colavera, Waizens.

Die eine der einheimisch zu machen
gesuchten Fruchtgattungen, hat das We-
sentliche ihres ge.übnten Vorzugs vor
der längst einheimischen, und bis jetzt
vorzüglichsten Winterfrucht — des Din-
fels — schon im zweyten Jahr ihres An-
baues zu verlieren angefangen, und im
dritten Jahre ganz verloren, die andere
ist schon im rohen Ertrag dem Dinkel
weit nachgestanden.

Weder das eine noch das andere scheint,
nach nunmehr zweyjährigem Versuche,
bey dem Colavera-Weizen der Fall zu
seyn; im Gegentheil bewährt es sich,
daß er in jeder Hinsicht den Vorzug vor
dem Dinkel verdient, indem er nicht
nur keinen bessern Boden als dieser ver-
langt, sondern auch im Ertrag densel-
ben übertrifft, in der Mühle nicht nur
mehr ausgibt, sondern auch ein weit
schöneres Mehl liefert, ein Mehl, das
zum feinsten Backwerk nichts zu wün-
schen übrig läßt.

Im vorigen Jahr hat der Unterzeich-
nere von 1/2 sri. Ausfaat, auf einem
zum dritten Theil, weder für den Cola-
vera-Waizen, noch für Dinkel, des ma-
gern Bodens wegen, gezeichneten Feld

— 5 sri. 2 vrlg.

geerndet; in diesem Jahre von 2 sri.

Ausfaat auf einem seiner nassen Lage
wegen, ebenfalls wieder wenigstens zum
vierten Theil, ungünstigen Feld

— 1 schfl. 4 sri. 2 vrlg.

der erstere Platz mag ungefähr 1/2 Vrtl.
der letztere 1/2 Mrg. im Weh halten.

Bey einer vor einigen Tagen vorge-
nommenen Mahlprobe haben 2 sri. Co-
lavera, Waizen, nach Abzug des Mil-
ters

1/2 sri. feines oder Backmehl

1 1/2 sri. weises oder Knöpfelmehl

1 1/4 sri. Brodmehl und

1/2 sri. Kleyen

geliefert.

Wer von dieser sehr schätzbaren Frucht
in diesem Spätjahr noch auszusäen
wünscht, kann bey dem Unterzeichneten
Saamen, den vrlg. zu 24 kr. erhalten,
und wird dabey bemerkt, daß auf einen
Morgen 3 sri. als Ausfaat erforderlich
sind. — v. Horlacher,

Postverwalter.

Calw. Folgende Bäcker backen häuf-
tige Woche die Laugenbreteln:

Ludwig Dingler

Georg Heinrich Weisser.

Räthsel. (Charade.)

Was ist das für ein Ding, das jeder gern be-
sitzt?

Das selbst zum Glück ein wichtiger Beitrag
ist?

Der Anfang seines Wortes umfaßt der Wissen-
schaften Grenzen.

Das Ende spricht du deutlich nicht mit zu-
gehaltener Nase aus.

Das Ganze ist ein Theil der weltberühmten
Mühle,

Um deren Triebkraft sich die ganze Welt be-
nützt.

In ihrem offenen Schlund verzehren sich der
weiten Erde Güter.

Und setzt man selbst die Zeit im zweyten Cas-
sus zu ihm hin,

So wird daraus ein Bild, das schrecklicher,
als alle Bürger sticht.

(Fortsetzung neyer Beyträge.)